Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 5 (1907)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

alle diese Frrtümer möglichst zu vermeiden, hat Herr Professor Winter sich entschlossen, alle herr prosesson wanter sun einschlossen, auc diesenigen aufzuklären, die etwa mit unterleibstranken Frauen in Berührung kommen. Und so hat er zunächst die Frauen selbst aufgeklärt, indem er in allen größeren Zeitungen von Oftpreußen einen Artifel aufnehmen ließ: "Ueber die Gefahren des Unterleibskrebses; ein Mahnwort an die Frauenwelt.

In diesem Artikel, der von den Frauen nicht übersehen werden konnte, hat er die Zeichen des beginnenden Gebärmutterfrebses geschildert und die Frauen aufgefordert, beim Auftreten dieser Zeichen sofort ärztlichen Rat einzuholen und sich untersuchen zu lassen. Er hat serner darin gezeigt, daß die Operation, und zwar die frühe Operation, das einzige Mittel zur Heilung ist, und hat serner gezeigt, welchen Gesahren diesenigen entgegengeben, die seinen Rat nicht hören.

Weiterhin hat Professor Winter sich noch speziell an die Bebammen Oftpreußens gewendet, indem er allen ein Flugblatt zukommen ließ, in welchem er ebenfalls die Zeichen des beginnenden Krebses beschrieb; außerdem forderte er die Hebammen auf, Frauen mit solchen Zeichen sofort zum Arzt zu schicken, ohne sie vorher noch zu untersuchen; er schilberte ihnen, wie schwer die Schuld ist, welche eine Hebannne auf sich ladet, wenn sie eine solche Frau nur um des Berdienstes willen untersucht oder gar behandelt.

Schließlich wandte sich Professor Winter auch an die Aerzte, indem er ihnen die Notwendig= teit einer möglichft frühzeitigen Ertennung des Krebjes schilberte; die Hausarzte, die nicht über genügend spezialistische Bilbung versügen, er-innerte er an die notwendigen Untersuchungs-

methoden, u. s. w. Indem er so alle diejenigen Personen, die etwa mit unterleibstranten Frauen zusammenkommen, über ihr Verhalten unterrichtete, er-warb sich Prosessor Winter ein sehr großes Verdienst; trohdem seit Beginn jener Bestrebungen nur wenige Jahre vorbeigegangen find, fich ihre segensreiche Wirkung bereits bemerkbar gemacht, insofern als die Frauen früher zur Operation kamen, nämlich zu einer Zeit, wo die Heilung noch möglich war.

Welches find nun die Lehren, die die Heb-ammen aus all' diesen Betrachtungen zu ziehen haben? Bunächst gang allgemein feine Frauenkrankheiten zu beurteilen und noch weniger zu behandeln. Sie find nicht darin unterrichtet worden, Sie haben feine Erfahrung in diesem höchst schwierigen Kapitel, das eine sehr große Uebung verlangt, und keine Frau wird es Ihnen übel nehmen, wenn Sie ihr offen und ehrlich gestehen, daß solche Sachen nicht in Ihren Tätigkeitskreis gehören. Sie haben in der Geburtshilse ein weites, segens-reiches Feld der Betätigung; wenn Sie dort mit Eifer und Gewissenhaftigkeit Ihre Pflicht tun, so werden Sie vielen Dank ernten und Ihre eigene Befriedigung finden.

Schmach und Schande aber über die Heb-amme, die um des Verdienstes einiger Franken willen Ihre Pflichten verlett, die Grenzen ihrer Befugnis wissentlich überschreitet und was das Schlimmste ist, das Leben ihrer Mitmenschen, die sich ihr ahnungslos anvertrauen, aufs

Spiel fest! Kommt speziell eine Frau mit den geschilderten Zeichen des beginnenden Gebärmutterkrebses zu Ihnen, fo untersuchen Sie dieselbe nicht; Sie können den Anfang des Krebses doch nicht erkennen, sondern fordern Sie die Batientin auf, sofort zum Arzt zu gehen; schildern Sie ihr die Notwendigkeit, sich untersuchen zu lassen, sagen Sie ihr, daß vielleicht etwas Schlimmes dahinter steckt (man braucht das Wort Rrebs gar nicht zu nennen), und fagen Sie ihr auch, daß die Aussicht auf Beilung umfo größer ift, je früher fie gum Argt |

geht. Sie werden dabei oft Mühe haben, die Patientinnen zum Arzt zu bringen: die eine hat feine Zeit, eine andere fein Geld, eine dritte geniert sich, eine vierte hat einen anderen Grund. Die Sebamme barf aber nicht ruhen, bis fie alle diese Einwände beseitigt hat und bis die Frau wirtlich in den Sänden des Arztes ift. Wenn geschehen ift, dann können Sie das Bedas wußtsein haben, eine gute Tat verrichtet zu haben, unter Umständen ein Menschenleben gerettet, eine Mutter ihrem Gatten und ihren Kindern zurückgegeben zu haben.

Verehrte Zuhörerinnen! Sie haben aus dem Gesagten einesteils die Zeichen des Krebses der Gebärmutter kennen gelernt, weiterhin die Notwendigkeit einer frühzeitigen Operation. Sie haben anderenteils auch gesehen, welche wich= tige Rolle im Kampfe gegen den Krebs die Bebamme zu fpielen berufen ift. Wer gesehen oder gehört hat, welches das langsame traurige Ende jener armen Opfer des Krebses ift, wer weiß, wie viele Stunden, Tage, Wochen und Monate des Leidens sie durchmachen muffen, wer aber auch weiß, daß alles dies vermieden werden kann, der wird gerne mit allen seinen Kräften mitmachen im Rampfe gegen den Arebs.

Laffen Sie sich nicht den Vorwurf der Ge-wissenlosigkeit machen, den jene deutschen Hebammen auf fich geladen haben; beschweren Sie nicht Ihr Gewiffen mit einer Schuld, die schwer zu tragen ift, auch dann, wenn fie verborgen bleibt, sondern helfen Sie offen und ehrlich mit, damit der bose Feind der Frauen erliege und damit wir den Sieg davontragen!

Bu dem Artikel "Gebildete Bebammen."

Es reden und träumen die Menschen viel Bon besseren fünstigen Tagen; Nach einem glücklichen goldenen Ziel Sieht man sie rennen und jagen. Die West wird alt und wieder jung, Doch der Mensch hosst inmer auf Besserung.

Gebildete Hebammen; das ift ein zu schönes Wort, als daß ich so ohne Nachdenken darüber hinweg kann. Was eigentlich die "Schweizer Hebamme"* mit jenem Artikel vorschreibt, soll wahrscheinlich wissenschaftliches Können bedeuten, veisen Notwendigkeit auch jeder mittelmäßige Mensch anerkennen nuß. Daß jedoch Wissen und Bildung nicht ganz dasselbe sind, wird jeder klar denkende Mensch zugeben, und wer den Unterschied nicht herausstindet, taugt nicht für den Hedammenberuf. Wissen nacht reich, Wildung macht fark — Wer beides in sich Bildung macht stark. — Wer beides in sich vereint hat, ist schon nicht mehr ein alltäglicher Mensch; er wird erreichen, was auf Erden zu erreichen ist; er wird es verstehen, seine Mitmenschen zu packen, sie zu erforschen; er muß sich nüglich machen und wird dabei sein eigenes Glück erobern. — Gewiß sind die Bemühungen bes Vorstandes vom schweizerischen Hebammen= verein lobenswert und ebenso sicher wird sachte die Besserstellung der Hebammen erfolgen. Dabei durfen wir aber nicht vergessen, daß in allen Ständen, auch wenn fie wissenschaftlich gebildet sind, entsprechend ber fortschreitenden Kultur, immer minderwertige Charaktern sich befinden, weil ihnen halt einmal der Seelen= adel, so man nennt Takt, Zartgefühl, Anmut, liebevolles Wesen und Vorsicht, als Mutter aller Weisheit, abgeht.

Was mich an den Bestrebungen zur He bung unseres Standes öfters unangenehm berührt hat, ift einerseits die Art; da hat immer die Geldangelegenheit und das ewige Un= und Unterbieten seinen ersten Blat. Das finde ich nicht idealistisch. Mit solch Krämerschöpfung nicht für uns.

Bestrebe man sich in erster Linie um tiefer=

gehende wiffenschaftliche Bildung entsprechend der zeitgemäßen Entwicklung. Ein gegenseitiges sich besser Verstehen und etwas mehr Haltung im Auftreten wäre wünschenswert, und folgerichtig würde das mit dem lieben Geld sich schon von selber machen. Natürlich müssen obrigkeitliche Behörden die Sache an die Hand nehmen, sonst kommen wir zu keiner Ordnung. — Es ist doch begreissich, daß all den überzähligen, verarmten Hebammen nicht geholfen wersen kann, trop unserer Wohltätigkeitsbemus bungen. Es sollen doch diese Hebannnen eine andere Beschäftigung ergreisen, Arbeit gibts wahrlich genug auf der weiten Gotteswelt. Hätte ich nicht mein Auskommen, ich würde mich nicht lange besinnen, irgendwie anders mich nüglich zu machen.

Rüt für unguet, ein andermal mehr.

Anmerkung der Redaktion. Na, na, verehrte Kollegin, warum find Sie im Juni nicht nach Biel gekommen an die Generalversammlung des Schweizerischen Hebammenber= eins und haben da mitberaten helfen, in welcher Beise die Bestrebungen des Vereins zur Hebung des Standes an die hand genommen werden sollten? Wohl spielt die Geld= angelegenheit eine Rolle, aber nicht die erste, sondern eine gleich gute und gleich lange Aus= bildung für alle Hebanmen in der ganzen Schweiz ist es, die der Schweizer Hebanmen-verein vor Jahren schweizer Hebanmen-verein vor Jahren schweizer Hebanmen-eine bessere Auswahl von Schülerinnen, um ben reichhaltigen Stoff in fich aufnehmen zu Damit wollen wir aber auch beffere fönnen. Zahlungsbedingungen erreichen. Wer weiß, ob sich die Hebammen nicht besser verstünden, wenn ihre Zahl kleiner wäre, wenn jede ein sicheres Auskommen hätte wie Sie! Um nach dem Kurs eine andere Beschäftigung zu ergreifen, dazu braucht man nicht erst Hebamme zu werden.

Dr. H. F. Stelzner würde sich gewiß freuen, wenn sie wüßte, wie ihr Aufsat "Gebildete Hebammen" die Gemüter der Schweizer He bammen erregt hat und zum Nachdenken angespornt. Wir aber wollen uns die gegebenen Winke zu Nute machen, in unserem Beruf so arbeiten, daß man uns die Existenz nicht abschneidet, und dafür forgen, daß unfer Stand Schritt halten kann mit den an ihn gestellten Anforderungen. Damit erkläre ich "Schluß".

Schweizer. Hebammenverein.

Gintritte.

In den Schweiz. Hebammenverein find folgende Mitglieber neu eingetreten:

Section romande.

K.-Nº. 61. Mme Morier-Morier, Château d'Oex. 62. Malherbe, Susanne, Chavornay.

63. Moser, Jda, Lausanne.

Sergy, Jeanne, Saint-Livres. 64.

Bourgoz, Constance, Monthey. Knopp, Martha, Deutschland. 65.

Meylan, Lina Crissier

Jaquier, Marie, Lausanne. 68.

69 Monnet, Rosalie, Montreux.

70. Fiaux, Marguerite, Lausanne.

Settion Aargau.

R.-Nr. 220. Fräulein Suter, Schafisheim.

Seftion Bern.

R.=Nr. 347. Fräulein Marie Wenger I, Frauen=

spital, Bern. 348. Frl. Marie Wenger II, Frauen= spital, Bern.

349. Fräulein Marie Thüler, Frauen= spital, Bern.

Fräulein Margaretha Zbinden,

Schulhaus, Riedermuhlern.
351. Frau Wyß-Sollberger, Schauplaygaffe 21, Bern.

Wir heißen alle herzlich willkommen.

Der Bentralborftand.

^{*} Der Aufsat ift nicht von der "Schweizer Hebannne," sondern von Dr. Helene Friderike Stelzner. A.B.

Todes-Anzeige.

Allen unsern Mitgliedern und Kolleginnen machen wir die traurige Mitteilung vom Hinschied der

frau Pauline bochstrasser,

Hebannne in Gerliswil, Kanton Luzern. Mögen alle Kolleginnen der allzufrüh Verstorbenen ein liebevolles Andenken bewahren.

Die Kranfentaffentommiffion.

In der Gemeinde Gerliswil bei Luzern ftarb am 13. Dezember abhin Hebamme Frau Pauline Hochstraßer geb. Kaufmann. Diefelbe absolvierte den Hebammenkurs in Zürich im Jahre 1880 und praktizierte dann zuerst in Emmen, dann zirka 10 Jahre in Rothenburg und feither wieder in Emmen. Sie hatte eine ausgedehnte Praxis, einige Jahre 60—80 Ge-burten und schenkte auch selber 12 Kindern das Leben, wovon aber 3 bald nach der Geburt und eine Tochter im Alter von 17 Jahren letten Sommer starben. Ihrer Familie war sie eine liebende, fürsorgliche Mutter und Gatttin und die Hinterlassenen werden die liebe Berstorbene schwer vermissen. Sie litt seit mehr als 4 Jahren an Lungentuberkulose und er-reichte ein Alter von 44 Jahren und 8 Monaten. Die Verstorbene war auch Mitglied der Kranken= kasse des schweizerischen Hebammenvereins und genoß als solches mehrmals erkleckliche Unterstützungen, weshalb fie diese Raffe stetsfort bei ihren Kolleginnen mit warmen Worten empfahl. Auch hiermit wird die Krankenkaffe des schweiz. Hebammenvereins allen Sebammen zum Beitritte bestens empfohlen. Die liebe Berstorbene wollen die werten Kolleginnen gefl. in gutem Andenken bewahren. Sie ruhe im Frieden.

Vereinsnachrichten.

Settion Margan. Unfere Generalberfammlung vom 4. Januar, abgehalten im "Terminus" in Narau, war von 30 Mitgliedern besucht, und gehört diese Versammlung zu den schönsten, die ich mitgemacht habe; denn alle Traktanden wurden ruhig und schnell erledigt. Die Ubnahme der Jahresrechnung nahm nicht viel Zeit in Anspruch; die Rechnung wurde richtig befunden und genehmigt, und wir hatten die Genugverzeichnen und die Hauptschen Kassabestand zu verzeichnen und die Hauptsache dis jest ist, daß wir keine fremde Hilse brauchen. Als Traktandum zwei solgte das Verlesen der Unterstreiten schriftenbogen. Da allerdings war man nicht allgemein zufrieden, da die Sammlung bisher sehr flan betrieben wurde. Es wurden 200 Sammelbogen verschieft; 57 kamen ausgefüllt zurück, 14 leer und 129 wurden überhaupt nicht mehr zurückgeschiekt. Wir nennen in nachsfolgendem Verzeichnis die Gemeinden, in denen schriftenbogen. Da allerdings war man nicht gesammelt wurde und zugleich wieviele Sebammen in jeder Gemeinde sammelten. Die Sammlung hat bis jest die Zahl von 2822 Unterschriften aufzuweisen, also noch nicht genug, um dem hohen Großen Rate damit zu imponieren; des= halb beschloß die Versammlung, eine weitere Sammlung vorzunehmen und wurde von den Anwesenden beschlossen, die Bogen bis Mitte April einznreichen. Auch unser verehrter Herr Oberarzt Dr. Schenker wohnte auf eine halbe Stunde der Bersammlung bei und richtete warme Worte an die Anwesenden. Die Wiederholungskurse kamen zur Sprache und es wurde bedeutet, wie notwendig diese Kurse seien, Herr Oberarzt hatte aufmerksame Buhörer und wir verdanken Herrn Dr. Schenker seine Worte bestens. Nun folgte als Traktandum drei die Vorstandswahl. Der alte Vorstand dankte so gerne ab, allein es wurde nicht angenommen

und derselbe gewählt aus solgenden Mitgliedern: Präsidentin: Frau Friz, Baden. Vicepräsidentin: Frau Dubs, Küttigen. Auftuarin: Fri. Schmid, Buchs. Kassiscrinen: Fri. Ungst, Baden. Beisizerinnen: Frau Binkert, Baden, u. Fri. Keller, Aarau. Rechnungsrevisorinnen: Frau Pilis, Aarau, u. Frau Lüscher, Muhen.

Um 4 Uhr war die Bersammlung beendet und der gemütliche Teil solgte. Zu diesem trug unser beliedtes "Bibersteiner-Bähi" viel dei. Trog ihrer 65 Jahre hat sie das Tanzbein wacker geschwungen und meinte nur, als der Utem mit dem Tanz nicht Schritt halten wollter. "Es sehlt mer halt en andere Dudessach." In Jukunst werden nur noch Versammlungen abgehalten im April, September und Januar.

Für den Borftand: Die Aktuarin: Ida Schmid.

Im Nachfolgenden geben wir die Zusammenstellung der 57 eingelangten Unterschriftenbogen Gemeinde. Sammelnde Hebammen. Unterschriften.

Ruppersimal 2 117	Turgi	1		112	
Bohlen 1 54 Byl 1 112 Bremgarten 2 117 Sins 1 36 Brittnau 2 82 Baden 3 600 Langenburg 1 53 Bindigh 1 18 Bottenwyl 1 61 Kägglingen 1 45 Boniswyl 1 53 Dintifen 1 27 Buchs 1 27 Buchs 1 27 Bilferfein 2 75 Burzach 1 27 Bilferfein 2 75 Burzach 1 24 Bergbierifen 2 1 Bernghern 1 24 Bergbierifen 1 24 Bergbierifen 1 24 Bergbierifen 1 24 Bergbierifen 1 24		2		117	
Bohlen 1 54 Byl 1 112 Bremgarten 2 117 Sins 1 36 Brittnau 2 82 Baden 3 600 Langenburg 1 53 Bindigh 1 18 Bottenwyl 1 61 Kägglingen 1 45 Boniswyl 1 53 Dintifen 1 27 Buchs 1 27 Buchs 1 27 Bilferfein 2 75 Burzach 1 27 Bilferfein 2 75 Burzach 1 24 Bergbierifen 2 1 Bernghern 1 24 Bergbierifen 1 24 Bergbierifen 1 24 Bergbierifen 1 24 Bergbierifen 1 24	Herznach	1		41	
By 1 112 Bremgarten 2 117 Sin 3 1 36 Brittnau 2 82 Baden 3 600 Laufenburg 1 53 Bindiff 1 18 Bottenwyl 1 61 Bottenwyl 1 53 Dintifen 1 27 Buchs 1 24 Lengnau 1 37 Schinzadh 1 27 Buchs 1 24 Lengnau 1 37 Schinzadh 1 27 Burzadh 1 28 Uarburg 1 57 Billnadhern 1 24 Bergbietifon 1 24 Kegliswil 1 28 Deter-Entfelben 1 44 Unter-Böyberg 1 78 Beengen 1 18 Uarau 1 51 Wöhlin 1 47 Birmensborf 1 25 Ober-Bäyberg 1 35 Rieberwil 1 50 Mellingen 1 54 Willigen 1 55 Rüttigen 1 56				54	
## Bremgarten	Wnl	1		112	
Sins	Bremgarten	2		117	
Brittnau 2 82 Baden 3 600 Laufenburg 1 53 Windisch 1 18 Bottenwhl 1 61 Sägglingen 1 45 Bonidwhl 1 53 Dintifen 1 27 Buchs 1 24 Lenguau 1 37 Schinzhach 1 27 Biberftein 2 75 Bilrachern 1 28 Unturg 1 57 Willnachern 1 24 Bergbietifon 1 57 Willnachern 1 24 Bergbietifon 1 54 Reinach 2 108 Urni 1 24 Eglidwil 1 28 Der-Entfelden 1 44 Unter-Bögberg 1 73 Seengen 1 18 Untural 1 51 Möhlin 1 47 Birmensborf 1 25 Der-Bägberg 1 32 Die-Bägberg 1 35 Mörifen 1 56 Mörifen 1 55 Rüttigen 1 55 Rüttigen 1 55	Sins	1		36	
Laufenburg 1 53 Windigh 1 18 Bottenwyl 1 61 Handerstein 1 61 Handerstein 1 53 Dintifen 1 27 Handerstein 1 27 Handerstein 2 75 Harburg 1 27 Harburg 1 28 Harburg 1 28 Harburg 1 24 Hergheiten 1 24 Hergheiten 1 24 Hergheiten 1 24 Herniadh 2 108 Hrni 1 24 Herinadh 2 108 Hrni 1 24 Herinadh 1 28 Dere-Entfelben 1 44 Unter-Bögberg 1 73 Harau 1 18 Harau 1 18		2		82	
## Binbifch	Baden	3		600	
Bindifch 1 18 Bottenwyl 1 61 Sägglingen 1 45 Boniswyl 1 53 Dintifen 1 27 Buchs 1 24 Lengnan 1 37 Schinznach 1 27 Biberftein 2 75 Burzach 1 28 Marburg 1 57 Billnachern 1 24 Bergbietifon 1 57 Billnachern 1 24 Bergbietifon 1 54 Bergbietifon 1 24 Schinzhach 1 28 Marburg 1 57 Billnachern 1 24 Bergbietifon 1 54 Bergbietifon 1 54 Bergbietifon 1 1 28 Cober≤Entfelben 1 44 Unter≥Bögberg 1 73 Seengen 1 18 Marau 1 51 Möhlin 1 47 Birnen≤bor 1 51 Möhlin 1 47 Birnen≤bor 1 52 Nec≥Bägberg 1 53 Nieberwil 1 50 Mellingen 1 54 Billigen 1 55 Mellingen 1 56 Mörifen 1 156 Mörifen 1 55 Mörifen 1 55 Mörifen 1 55 Mörifen 1 55 Mörifen 1 55 Mörifen 1 55	Laufenburg	1		53	
## Bottenwyl		1		18	
Bonisivyl 1 53 Dintifen 1 27 Buchs 1 24 Lengnau 1 37 Schinzaach 1 27 Biberftein 2 75 Burzach 1 28 Narburg 1 57 Billnachern 1 24 Rergietifon 1 54 Reinach 2 108 Nrni 1 24 Gylläwil 1 28 Urrni 1 24 Gylläwil 1 28 Urrni 1 24 Gylläwil 1 28 Dece-Entfelben 1 44 Unter-Bögberg 1 73 Seengen 1 18 Narau 1 51 Wöhlin 1 47 Birnensborf 1 25 Déce-Bäyberg 1 32 Rieberwil 1 50 Mellingen 1 54 Billigen 1 55 Mellingen 1 56 Mörifen 1 12 Menzifen 1 55 Rüttigen 1 55 Rüttigen 1 55		1		61	
## Bonisivyl 1	Sägglingen .			45	
Buchs 1 24 Lengnau 1 37 Schinznach 1 27 Viberstein 2 75 Viberstein 2 75 Viberstein 2 75 Viberstein 2 75 Vilnachern 1 28 Varburg 1 57 Vilnachern 1 24 Vergoietison 1 54 Vergoietison 1 54 Vermi 1 24 Vergoietison 1 28 Vermi 1 24 Vergoietison 1 28 Vermi 1 28 Vermi 1 28 Vermi 1 28 Verescrifelben 1 44 Verescrifelben 1 45 Verescrifelben 1 47 Vermensborf 1 51 Vöhlin 1 47 Vermensborf 1 25 Vere-Vählberg 1 32 Vere-Vählberg 1 35 Verescrif 1 35 Verescrif 1 36 Veres	Boniswyl	1		53	
Lengnau 1 37 Schinznach 1 27 Biberfieit 2 75 Buzzach 1 28 Uarburg 1 57 Billnachern 1 24 Bergdieitson 1 54 Heinach 2 108 Urni 1 28 Ober-Entfelben 1 44 Unter-Bößberg 1 73 Seengen 1 18 Uarau 1 51 Möhlin 1 47 Birmensborf 1 25 Ober-Bäßberg 1 32 Rieberwil 1 50 Mellingen 1 54 Billigen 1 35 Tägerig 1 56 Mörifen 1 25 Wenzifen 1 55 Rüttigen 1 56	Dintifen			27	
Lengnau 1 37 Schinznach 1 27 Biberftein 2 75 Butzach 1 28 Uarburg 1 57 Billnachern 1 24 Bergbietifon 1 54 Reinach 2 108 Urni 1 24 Egliswil 1 28 Dere-Entfelben 1 44 Unter-Bögberg 1 73 Seengen 1 18 Marau 1 51 Möhlin 1 47 Birmensborf 1 25 Ober-Bägberg 1 32 Vieberwil 1 50 Mellingen 1 54 Billigen 1 35 Tägerig 1 56 Mövifen 1 25 Wenzifen 1 55 Rüttigen 1 55	Buchs	1		24	
Edinanach 1 27 Biberftein 2 75 Burzach 1 28 Rurzach 1 57 Billnachern 1 54 Bergbietifon 1 54 Beinach 2 108 Rurni 1 24 Egliēwil 1 28 Dber=Entfelden 1 44 Unter=Bögberg 1 73 Eeengen 1 18 Rurach 1 51 Möhlin 1 47 Birmensborf 1 25 Dber=Bäßberg 1 32 Dber=Bäßberg 1 32 Dber=Bäßberg 1 35 Dber=Bäßberg 1 56 Möhlingen 1 54 Billigen 1 55 Möhlingen 1 56 Möhlingen 1 56 Möhlingen 1 56 Möhlingen 1 55 Möhlingen 1 56	Lengnau	1		37	
## Biberftein	Schinznach			27	
Burzach 1 28 Vlatburg 1 57 Vlatburg 1 57 Vlatburg 1 57 Vlatburg 1 54 Vergbietikon 1 54 Vergbietikon 1 54 Vergbietikon 1 54 Vergbietikon 1 24 Value 1 28 Verni 1 24 Value 1 28 Voer-Entfelden 1 44 Value 200 1 73 Veengen 1 18 Varau 1 51 Vohlin 1 47 Vermensdorf 1 25 Voer-Vähler 1 32 Viederwil 1 50 Mellingen 1 54 Villigen 1 55 Välligen 1 56 Värifen 1 12 Venzifen 1 55 Vältigen 1 55 Vältigen 1 55 Vältigen 1 55	Biberstein			75	
Activity	Burzach			28	
Bergbietikon	Aarburg			57	
Bergdietikon 1 54 Reinach 2 108 Urni 1 24 Egliswil 1 28 Deer-Entfelden 1 44 Unter-Böyderg 1 73 Seengen 1 18 Uarau 1 51 Wöhlin 1 47 Wöhlin 1 47 Birmensdorf 1 25 Deer-Bäyderg 1 32 Riederwil 1 50 Wellingen 1 54 Billigen 1 55 Tägerig 1 56 Wöriken 1 12 Menziken 1 55 Rüttigen 1 56	Villnachern			24	
Reinady 2 108 Urni 1 24 Egliswi 1 28 Der-Entfelden 1 44 Unter-Bögberg 1 73 Seengen 1 18 Uarau 1 51 Möhlin 1 47 Wirmensdorf 1 25 Der-Bägberg 1 32 Riederwi 1 50 Wellingen 1 54 Willigen 1 55 Tägerig 1 56 Wörifen 1 12 Mönjifen 1 12 Mönjifen 1 55 Rüttigen 1 55	Bergdietikon				
Egliswif 1 28 Ober-Entfelden 1 44 Unter-Bögderg 1 73 Seengen 1 18 Uatau 1 51 Möhlin 1 47 Birmensdorf 1 25 Ober-Bägderg 1 32 Niederwil 1 50 Mellingen 1 54 Billigen 1 35 Tägerig 1 56 Mörifen 1 1 Wenzifen 1 55 Rüttigen 1 56	Reinach			108	
Deex-Entfelden 1	Arni				
Deex-Entfelden 1	Egliswil				
Seengen 1 18 Aarau 1 51 Möhlin 1 47 Virmensborf 1 25 Ober-Bähberg 1 32 Nieberwil 1 50 Mellingen 1 54 Killigen 1 35 Tägerig 1 56 Mörifen 1 12 Menzifen 1 55 Küttigen 1 56	Dber=Entfelden				
Aarau 1 51 Möhlin 1 47 Birmensborf 1 25 Ober-Bähberg 1 32 Niederwil 1 50 Mellingen 1 54 Villigen 1 35 Tagerig 1 56 Mörifen 1 12 Menzifen 1 55 Küttigen 1 56				73	
Aarau 1 51 Möbsi 1 47 Virmensborf 1 25 Deer-Bähberg 1 32 Nieberwit 1 50 Mellingen 1 54 Villigen 1 35 Tägerig 1 56 Mörifen 1 12 Menzifen 1 55 Küttigen 1 56	Seengen				
Birmensborf 1 25 Ober-Bähberg 1 32 Nieberwil 1 50 Mellingen 1 54 Billigen 1 35 Tägerig 1 56 Mörifen 1 12 Menzifen 1 55 Rüttigen 1 56	Aarau ~				
Birmensborf 1 25 Ober-Bähberg 1 32 Rieberwif 1 50 Mellingen 1 54 Billigen 1 35 Tägerig 1 56 Mörifen 1 12 Wenzifen 1 55 Rüttigen 1 56	Möhlin				
Rieberwil 1 50 Wellingen 1 54 Willigen 1 35 Tägerig 1 56 Wörifen 1 12 Wenzifen 1 55 Rüttigen 1 56	Birmensdorf				
Mellingen 1 54 Willigen 1 35 Tägerig 1 56 Mörifen 1 12 Menzifen 1 55 Rüttigen 1 56					
Willigen 1 35 Tägerig 1 56 Mörifen 1 12 Wenzifen 1 55 Rüttigen 1 56					
Eagerig 1 56 Mörifen 1 12 Wenzifen 1 55 Rüttigen 1 56	Mellingen				
Eagerig 1 56 Mörifen 1 12 Wenzifen 1 55 Rüttigen 1 56	Villigen				
Wörtfen 1 12 Menzifen 1 55 Rüttigen 1 56	Lägerig .				
Küttigen 1 56	Möriten				
Rüttigen 1 56	Menziten				
Zofingen 3 221	Rüttigen				
	Zofingen	3		221	

Sektion Basel. Unsere Sitzung vom 28. Dezember konnte, verschiedener Umstände halber, nicht abgehalten werden. Die nächste Zusammentunst ist am Mittwoch, den 30. Januar und bitten wir dringend um zahlreiche Beteiligung, da die Beiträge eingezogen werden müssen und die Wahlen stattsinden sollen.

Busammen -

Am 8. Januar hielten wir unser Reujahrsfesthen bei recht zahlreichen Besuche ab und verlebten ein paar fröhliche Stunden. Sin Fischsung, der hübsche brauchbare Gegenstände zu Tage sörderte, half unserer Kasse etwas auf, eine Gratisverlosung machte allen große Freude, so daß der Abend vorbei war, ehe man sich's versah. Sin gutes, reichliches Abendessen, das dem Wirte im alkohosseiten Restaurant am Kohsenberg, Herrn Müller, Ehre machte, half noch dazu, die gute Stimmung zu erhöhen.

Allen Kolleginnen von Fern und Nah winschen wir Glück und Segen zum neuangefangenen Jahre. Der Vorstand.

Sektion Bern. Ueber unsere Generalversamms lung vom 12. Januar 1907 wird in der Februars Nummer Bericht erstattet werden.

Section romande. Wir haben bis jeşt immer sehr wenig gehört von unserer Schwester-Sektion, ja, viele von uns haben wohl keine Uhnung, daß da im Westen der Schweiz so ein rühriges Häustein von Jedammen mit uns arbeitet an den Verbesserungen des Hedammenstandes. Hören wir, was die Präsidentsin Mademoiselle Cornut in der November-Nummer des Journal de la sage semme» ungesähr sagt über das Vereinsjahr 1905—1906.

Im Jahr 1905—1906 hat sich die Sektion in normaler Weise entwickelt. Die Mitgliedersahl ist auf 68 angewachsen. Die vierteljährlichen Versammlungen waren seweilen gut beslucht und die Hebammen hatten sedesmal Gelegenheit, zahlreiche klinische Fälle zu sehen und nügliche Vorträge zu hören von den Herren Prosessor Kossier und Dr. Dusour.

Das Interesse an den Versammlungen wird

Das Interesse an den Versammlungen wird hauptsächlich angeregt durch schristliche Arbeiten, die irgend ein gedurtshillsliches Thema behandeln, das von der Versammlung gewählt wird. Diese Arbeiten werden dann verschnotzen und ihr Inhalt im Journal de la sage semme» versamben.

öffentlicht.

Die Bräsidentin hofft, das allgemeine In-teresse für den Schweizerischen Hebammenverein nehme noch zu; beshalb möchten die-jenigen Settionsmitglieder, welche deutsch sprechen, es durch abonnieren und lefen der "Schweizer Hebamme" bekunden und an den jährlichen Berjammlungen teilnehmen. Ueber die die ziährige Berjammlung in Biel hat die September-Rum-mer des Journal einen Auszug gebracht. Die günftige Lage für die romanischen Kantone hätten einige benützt, um mit ihren deutschschweizerischen Kolleginnen nähere Bekanntschaft zu machen. Dazu waren drei als Delegierte abgesandt. Nach einigen Erläuterungen über die Verhandlungen, die wir tennen, fährt die Berichterstatterin fort, habe sie beurteilen können, mit welchem Eifer alle Fragen beantwortet worden seien, wie jede an der Diskussion teils genommen und ihre Ansicht geltend gemacht habe. Bei solchen Gelegenheiten arte eine Disfussion zwar leicht auß; doch erkenne man dabei das persönliche Interesse für die Verhandlungen. Mademoiselle Cornut sindet weiter, es wäre gut, wenn in der "Schweizer Hebannne" regels mäßig Bericht erstattet würde über ihre Vereinsversammlungen. Bis jest hätte immer herr Professor Rossier in liebenswürdiger Weise alle Uebersetzungen übernommen, und der Sektion überhaupt viel Zeit gewidmet; doch hoffe sie, daß er in dieser Arbeit bald von einigen Settionsmitgliedarn unterstütt oder ersett werde. Sie wünscht auch, sie möchten in Zukunft in immer nähere Beziehungen zu den Kolleginnen der deutschen Schweiz treten, um diese in den allgemeinen Bestrebungen kräftig unterstützen zu können, denn, in unserer Zeit mehr als je macht Sinigkeit stark.

Der Bericht endet mit dem Bekanntgeben zehn neuer Mitglieder.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Haupt = versammlung sindet Dienstag den 22. Januar statt, und in Andetracht der wichtigen Berhand-lungen saden wir alle unsere Sektionsmitglieder zu zahlreichem Besuche ein. Wie bekannt, soll für die nächste Inntsdauer der Zentral-Vorstand aus unserer Mitte gewählt werden und eventuell auch ein neuer Borstand für unsere Sektion, weswegen eine Beteiligung aller Mitglieder sehr verwünscht wäre. Wir bitten um pinktliches Erscheinen um 2 Uhr im Spitalkeler.

Unschließend an die Hauptversammlung findet, wie alljährlich, eine gemütliche Unterhaltung statt, wozu Kolleginnen aus Rah und Fern und Gäfte herzlich willkommen sind. Allfällige Borträge find erbeten und erwünscht.

Der Borftand.

Settion Solothurn. Unsere Hauptversammlung findet am 31. Januar in Solothurn im Kollegium ftatt. herr Dr. Bott wird uns einen Bortrag halten.

Traftanden: Berlefen des Bereinsberichtes jowie Protofoll, Abnahme der Jahresrechnung, Wahl des Vorstandes, Verschiedenes. Wir erwarten ein recht zahlreiches Erscheinen,

auch von unserer Schwestersektion Olten.

Nach den Verhandlungen fröhliche Vereini= gung in den "Wirthen" und zwar steht es jeder Kollegin frei, sich zu erfrischen mit was ihr beliebt.

In der Hoffnung, es werden Alle mit dieser Neuerung zusrieden sein

zeichnet für den Borftand

Die Schriftführerin.

Settion Thurgau. Bum bereits begonnenen Jahreswechsel wünsche vor allem aus allen Kolleginnen das beste Wohlergehn und sende

Kersliche Grüße.
Teile noch mit, daß jedenfalls erst Ende Februar eine Bersammlung stattsinden wird. Für den Vorstand: Frau Walther.

Sektion Winterthur. Unsere Jubilarin, Frau Baiter geb. Treichler, aus Stallifon, Kanton Zürich, eine geb. Richterswylerin, aber geb. in Neapel, feierte am 10. dies ihr 50jähriges Berufsjubiläum. Sie hat sich im Alter von 161/2 Jahren verheiratet und ist in Zürich in der Peterskirche getraut worden. Sie hat 9 Kinder geboren, 2 in Neapel, 2 in Konstantinopel, 4 in Pest und 1 in Zürich. In Pest hat sie im Jahre 1857 den Hebannnenberuf erlernt. Der Kurs dauerte 6 Monate und in dieser Zeit sind 1800 Kinder geboren unter Leitung bes uns wohlbekannten und hochverdienten Berrn Profeffor Dr. Ignat Semmelweiß. Die Geburten wurden in dieser Hebammenschule alle unent= geltlich besorgt. In ihrem Kurse wurden 92 Hebammen ausgebildet, die die Hände mit Chlorivasser desinfizieren mußten, sowie die Lösung der Nachgeburt und Wendung auf die Füße lernten, weil früher nur felten bei schweren Fällen Aerzte zugezogen wurden. Rach dem Examen, an welchem nur 2 und 2 Schülerinnen examiniert wurden, erhielt sie ein Diplom, mit großen Siegeln versehen, von verschiedenen Autoritäten unterschrieden. Die Bezahlung der Hebammen war in Best eine gute, aber des kalten Fiebers wegen, an welchem unsere Jubilarin lange Zeit litt, kam sie auf Anraten des Arztes nach Zürich zurück, wo ihr im Jahre 1860 von einem Arzte in Zürich die Stelle in der Frauenklinik Zürich angeboten wurde, welche ver ich der der schlechten Bezahlung wegen (300 Fr.), nicht annahnt. Auf Anraten kam sie nach Winterthur, wo sie im Jahre 1861 gewählt wurde und seither in Her praktiziert hat. Fünf Jahre lang bezog sie von der Stadt 128 Fr. Wartgeld. Bevor sie aber im Kanton Bürich praktizieren durfte, mußte fie in Bürich nochmals einen Kurs als Praktikantin mitmachen, wo sie von den damaligen Herren Nerzten ein sehr gutes Zeugnis erhalten hat. Bei ihrer Wahl in hier erhielt sie von den hiesigen Herren Stadträten eine Ernennungsafte mit Siegel, und jest zu ihrem Jubilaum erhielt sie von denselben 50 Fr. als Anerkennung für geleistete Dienste, begleitet mit den besten Glückwünschen. Sie hat das achtzigste Jahr zurückgelegt, 2300 Kinder empfangen und spricht jetzt noch 3 verschiedene Sprachen. Als vierte Sprache beherrschte sie noch türkisch, die sie aber, weil nie mehr genbt, vergeffen hat. Bon ihrem Berufe nimmt fie jest Abschied, wünschen wir derselben einen ruhigen, friedlichen Lebensabend, denn sie kann noch in geistiger Frische zurückblicken auf ein Leben voll Mühe

und Arbeit. Frau Baiter war von Gott gesegnet mit vielen Geistesgaben, war groß und fest von Gestalt, hatte viel Humor und war sehr unterhaltend, sie hat für den Verein viel ge= leistet und besuchte noch regelmäßig die Bersammlungen, war auch bei der ersten Bersammlung in Zurich bei Gründung des Zentralvereins anwesend.

Der Festverlauf folgt in nächster Nummer.

Settion Burich. Unfere diesjährige General= versammlung am 20. Dezember 1906 im "Karl bem Großen" war nicht sehr gut besucht, wie man es einer Generalversammlung wünschen Das tat jedoch der Lebhaftigkeit der Verhandlungen keinen Abbruch, es wurden die Traktanden prompt erledigt. Abnahme des Protofolls nach der Begrüßung durch die Präfibentin, sowie der Jahresrechnung, waren bald erledigt und fand lettere volle Genehmigung durch die Rechnungsrevisoren. Danken wir es unserer Kassiererin, Frau Meyer-Keller, daß sie so treu für unsere Kasse sorgt und selbes auch fürs nächste Jahr tun will. Die Präsidentin, Frau Hugentobler, hat gesundheitshalber ihr Amt abgelegt und war nicht dazu zu bewegen, bennoch darin zu verbleiben. Wir danken ihr herzlich für alle Fürsorge, die auch sie für den Berein gehegt hat, und wünschen ihr, daß sie bald wieder gesunde. Bizepräsidentin, Frau Fallenbach, wollte auch nicht mehr halten, jo daß wir auch für sie Ersat wählen mußten. Der Borftand besteht nun aus:

Frau Rotach, Präsidentin, Zürich II, " Blesi, Bizepräsidentin, Zürich V Meyer-Reller, Kaffiererin, Zürich III, Fräulein Stähli, Schriftführerin, Frau Lamarche, Beifiherin, Zürich V.

Wir wiffen es unferer verehrten Frau Rotach Bu Dank, daß fie dies Amt übernommen hat und freuen uns sehr darüber. Helsen wir ihr nun mit vermehrtem Eiser, daß ihre Arbeit für den Verein eine erfolgreiche sei. Sie wird, wie überall, sich bemühen, das Veste zu tun für unsere Sache. Machen wir es auch so!

Rechnungsrevisorinnen für 1907 sind Frau Meier, Wollishofen und Frau Hauser, Zürich I. Es wurden noch Kolleginnen bestimmt, die am XIV. schweiz. Hebammen=Tag den Zentralvor= stand bei der Organisation unterstützen sollen. Auch wurden zwei Arankenbesucherinnen gewählt. Anlaß dazu gab die Mitteilung einer Rollegin, daß ein altes, treues Mitglied schon lange krank liege, dem es so wohl täte, in seiner Verlassenheit hie und da besucht zu wer-Richt nur in diesem Falle, sondern auch ben. in andern will man mit dieser Einrichtung Kollegialität und Freundschaft pflegen. Dies Amt übernahm für den Stadtteil und Umgebung links der Limmat: Frau Sallenbach, Militärstraße 105, Zürich III; rechts der Limmat: Frau Gehry, Wolfbach, Zürich V. Erkrankte Mitglieder mögen nun jeweils ihre Erfrankung einem Bor= standsmitglied oder der betreffenden Krankenbesucherin melden.

rankenbesucherin metven. Ein Antrag, also lautend: "Die Kassie= "rerin hat, um aus dem Kassabüch= "lein der Sektion Geld erheben zu können. einen bezüglichen, die "tonnen, einen bezüglichen, "Summe genau bezeichnenden Schein, "der von der jeweiligen Prafidentin "und Aftuarin mitzuunterzeichnen "ift, vorzuweisen und abzugeben"; wurde nach einer eingehenden Debatte angenommen, sowie der Attuarin die Anschaffung eines Kopierbuches, nehst Brief= und Doku= mentenmappe, zwecks vollständigerer Schriftsführung, gestattet. Wir hatten solches bis dato nicht, was uns manchmal in einige Verlegenheit brachte bei Abfassung von Eingaben und Kor= respondenzen. Obligatorischer Beschluß betreffend Raffabüchlein wird beim nächsten Rendruck der Statuten in felbe aufgenommen und in seinem Wortlaut der Direktion und Kassa der Bank

mitgeteilt, sowie am Deckelblatt des Büchleins

angebracht.

Wir hoffen mit obigen Beschlüffen wieder bas Rechte für unfere Settion getan zu haben. So wollen wir benn frohgemut ins neue Sahr hinüberpilgern, lobend und dankend für all das Gute, das wir Alle vom Allvater empfangen durften; hoffend und betend um das, mas uns noch mangelt und not tut.

Der gesamte Vorstand entbietet unsern Mit= gliedern, sowie allen Kolleginnen im lieben schwyzerländli seine besten Glück- und Segenswünsche zum angefangenen 1907.

Gott mit uns Allen.

Namens des Vorstandes: A. Stähli, Schriftführerin.

Seftion Ziirich. Unmit geben wir unsern Mitgliedern Renntnis von der uns unterm 14. Dezember 1906 zugegangenen Antwort von der Direktion des Sanitätswesens auf unsere Anfrage vom 11. Dezember 1906 betreffend der neuen Taxordnung:

"Zürich, den 14. Dezember 1906. Frauen Hugentobler, Hebamme,

Bürich III. Auf die Zuschrift der Präsidien der Sektionen Zürich und Winterthur des kantonalen Hebammenvereins, vom 11. Dezember 1906. teilen wir ihnen zu Sanden dieser Bereine mit, daß die vom Kantonalverein im Januar 1905 beschloffene und mit Eingabe vom 3. März gleichen Jahres unserer Direktion zur Kenntnis gebrachte Anregung auf Revision der Tax= ansäge für die Dienstleistungen der Hebammen vom Sanitätsrat noch näher geprüft wird, daß aber in absehbarer Zeit eine Vorlage zu handen des Regierungsrates zu erwarten

Achtungsvoll Für die kantonale Direktion des Gefundheitswefens: Der Sefrefar.

Bermijchtes.

Der Oberarzt an der aargauischen Hebammen= schule richtete unterm 19. Dezember 1906 folgen= bes Schreiben an die Bebammen:

Im Jahre 1894 verordnete die aargauische Sanitats-Kommission, es seien die im Kanton Aargan praktizierenden Hebammen je von 10 zu 10 Jahren in einen Hebammen-Wieder-holungskurs einzuberufen. Dieselben jollen für die ihnen dadurch erwachsenden Auslagen vom Staate möglichst schadlos gehalten, ihnen insbesondere Reise-Entschädigung gewährt werden. Die meisten unserer aargauischen Hebammen haben dieser Aufforderung in erfreulicher Weise bisanhin Folge geleistet — leiber aber doch nicht alle. Speziell waren es in letzten Jahren die ältern Hehammen, welche sich auf diese und jene Weise von diesen Wiederholungskursen zu befreien suchten, und doch sind es gewiß die ältern Hebammen, welche vor Allem solche Kurse nötig haben, damit auch sie mit der Antisepsis und Asepsis, sowie allen Neuerungen auf dem Gebiete der Geburtshülse vertraut gemacht werden.

Die aargauische Sanitäts=Direktion hat mich deshalb beauftragt, alle im Kanton Aargau praktizierenden Hebammen — ohne Unterschied des Alters — welche mit ihren vorgeschriebenen Wiederholungskursen im Kückstande find, auf Monat Februar 1907 zu einem 12tägigen Hebammen = Wiederholungskurse ein= zuberufen.

Demgemäß haben auch Sie, geehrte Se-

bamme, dieser Aufforderung Folge zu leisten. Da die Teilnehmerzahl voraussichtlich eine seine große werden wird, so sind zwei aufein-ander folgende Wiederholungskurse projektiert, wovon der erste ansangs Februar und der zweite mitte Februar 1907 beginnt. Nur schwerwiegende Gründe werden eine Befreiung von diesen Kursen für 1907 möglich machen. dispensierten Sebammen haben den Wieder=

holungsturs 1908 nachzuholen.

Geehrte Hebamme! Teilen Sie mir gefl. bis 31. Dezember 1906 mit, ob Sie am projet= tierten Hebammen = Wiederholungskurs in der Gebäranstalt Aaran teilnehmen können und wenn ja, ob Sie vorziehen, in den ersten oder zweiten Kurs einzurücken. Sollten Sie verhindert sein zu kommen, so haben Sie das bis zum 31. Dezember 1906 durch einen amtlich beglanbigten Ausweis zu bezeugen.

Aarganische Hebammen! Sie wissen, daß eine tüchtige Hebamme nicht nur gesunde Sinne, einen guten Menschenverstand und eine ausreichende Schulbildung haben muß, um sich diesem schweren und edlen Berufe widmen zu könne, fie muß auch Luft und Liebe zur Sache haben. Nicht der Gewinn darf sie locken, sondern der Trieb, ihren Mitschwestern zu helsen in den Stunden ihrer Not. Zu diesem Zwecke muß fie ihr Wiffen und Können als Hebamme ftets zu bereichern und zu vervollkommen suchen, damit fie in jeder Situation ihrem verantwortungsvollen Berufe vollauf gewachsen ift. Bedenken Sie, daß Ihnen als Hebannne Menschenleben anvertreut werden!

3ch erwarte Ihre Teilnahme am Hebammen= Wiederholungskurse im Februar 1907 in Aarau.

(Korrespondenz.) Aarg. Habammen= lehrkurs. Um 4. März 1907 beginnt in der kantonalen Krankenanstalt (Gebäranstalt) in Anran unter der Leitung des herrn Oberarzt Dr. med. G. Schenker ein Lehrhurs für He-hammenschülterinnen, worauf Gemeinden, welche nicht nach § 90 des Sanitätsgesehres in genü-gender Weise mit Hebammen versehen sind, sowie gemäß § 26 des gleichen Gesehre die Bezirksärzte ausmerkam gemacht werden.

Zu dem Hebammenlehrkurs werden nur solche Frauenspersonen zugelassen, welche nicht unter 18 und nicht über 32 Jahre alt sind und einen guten Leumund, befriedigende Schulkenntnisse, sowie die erforderlichen körperlichen

und geistigen Eigenschaften besitzen. Zur Aufnahme in den Hebammenlehrkurs sind ersorderlich und bei der Anmeldung einzu-

reichen:

1. Ein gemeinderätliches Leumundszeugnis. 2. Ein Geburtsschein.

3. Das lette Schulzengnis.

4. Ein ärztliches Zeugnis über die zur Er-lernung und Ausübung des Hebammenberufes eforderlichen geiftigen und förperlichen Fähigkeiten.

Die Schülerinnen zahlen für den Lehrfurs ein Kostgeld von Fr. 150, sofern sie Aargauerinnen sind oder in einer aargauischen Gemeinde den Hebannmenberuf ausüben, und Fr. 250, sofern sie nicht Aargauerinnen sind.

Solche, welche auf eigene Kosten den Kurs besuchen wollen, haben bei Aufnahme in den Rurs die Hälfte des Betrages vorauszubezahlen.

Die Schülerinnen haben des weitern den Kostenbetrag für die vorgeschriebenen Lehrmittel zu entrichten.

Da die Zahl der Teilnehmerinnen eine bes grenzte ift, so werden in erster Linie diesenigen Kandidatinnen berücksichtigt, welche von den Gemeindebehörden zur Kompletierung des geset= lich vorgeschriebenen Hebammenbestandes in den Rurs gesandt werden.

Unmeldungen für den Rurs find bis fpate= stens 11. Februar 1907 an den Hebammen= lehrer Herrn Dr. med. G. Schenker, Oberarzt an der kant. Krankenanstalt Aarau, zu richten.

Marau, den 12. Januar 1907.

Marganische Bebammenschule. (Rorrespondenz.) Am 15. Dezember letten Jahres haben wiederum 10 Schifterinnen nach 40 wöchentslichem Hebanmenlehrkurs in der Gebäranstalt Aarau ihre Hebanmenlehrkurs in der Gebäranstalt Aarau ihre Hebanmenlehrkurs in her Gebäranstalt Aarau ihre Hebanmenlehren Satentsprüffung mit gutem Erfolg bestanden. Sin herzliches "Glückstein den Jahren Schaumen zu ihrem ehlen den jungen Hebammen zu ihrem edlen aber verantwortungsvollen Berufe!

Unentgeltliche Geburtebiilfe. Die Biberifter Gemeindeversammlung lehnte am Sonntag eine von den Sozialdemokraten eingereichte Initiative auf Einführung der unentgeltlichen Geburts= hülfe mit 218 gegen 138 Stimmen ab.

Unerhört. In Tour-du-Pin, Frankreich, hat sich der außerordentliche Fall ereignet, daß die Frau eines dort wohnenden Arbeiters innnerhalb 16 Monaten 7 Kinder zur Welt brachte. Im Februar 1905 gebar sie deren vier, von benen eins starb; jest folgten ihnen drei, die bis auf eins fräftig genug am Leben sein sollen.

Ueber kinderreiche Familien wird der "Boff. 3tg." geschrieben: In der Kirche des württems bergischen Städtchens Bönnigheim befindet sich ein altes Delgemälde mit der "eigentlichen Abbildung zweier frommer Sheleut, so gewohnt haben in einem Städtlein, Bönitheim genannt, die durch Gottes Segen in ihrem wehrenden Shstand mit einander gezeugt haben 53 Kinder, alle lebendig (in 36 Wochenbetten) zur Welt gebohren, nemlich 38 Söhne und 15 Töchter, welches sonsten niemals ist erhöret worden, daß ein Weib so viel Kinder von einem Mann zur Welt gebohren hatte. Und noch mehr zu verwundern ist die übernatürliche Geburt, so bas Weib gehabt." Das ift ber aus bem Jahre 1650 stammenden Vervielfältigung eines nach dem Delgemälde angesertigten Kupfersticks zu entnehmen. In Versen wird des näheren berichtet:

> Achzehn mahl allweg ein Kind Zu Fünfmahl allweg zwen ich find, Zu Biermahl allweg drei zu fagn, Uff Ginmal hat fie Sechs getragn, Da sie fünss Monat gangen war, Derselben sie die Drei gebahr, Mis sie damit im Kindbeth lag, Eben big an den Neunden Tag, Sat fie gebohren noch Gins dazu."

Rach elf Wochen gebar Frau Barbara Stratmann, geborene Schmoperin, abermals ein Rind. während sie ein sechstes noch zehn Wochen trug, und einmal hat sie gar sieben Kindern das Leben gegeben. Auf dem Bilde kniet links der Bater mit den Söhnen und rechts die Mutter mit den Töchtern. Das mit so viel Kindern beschenkte Chepaar hat in der zweiten Halfte des fünfzehnten Jahrhunderts gelebt, und wer als Zweifler nach Bönnigheim kommt, dem wird durch Brief und Siegel die Wahrhaftigfeit der Geschichte von diesem "überschwenklichen Wunderwert" bestätigt.

Semmelweis-Denfmal. Am 30. Dezember 1906 fand die feierliche Enthüllung des Semmel= weis= Denkmals auf dem Elifabethplate zu Dfen-Pest, sowie die Enthüllung einer Gebent-tafel am Geburtshause von Semmelweis statt.

Adreständerungen borgunehmen ift nur möglich, wenn die alte und neue Abreffe angegeben wird. Bitte, merten Sie fich doch bas.

Gewissen

dürfen Sie Ihren Patientinnen

Singers Bygienischen Zwieback

anempsehlen, denn er ist in seiner Qualität unübertroffen. Lange haltbar, sehr nahrhaft und leicht verdaulich. Und leigt berbantag. Aerzelich warm empfohlen. Gratisproben stehen gerne zur Ber-fügung. An Orten, wo kein Depot, schreibe man direkt an die

Schweiz. Brechel= und Zwiebacfabrif Ch. Singer, Bafel. 262



2Berückfichtiget diejenigen Firmen, welche in der "Schweizer Sebamme" inserieren!





Nähr- u. Kräftigungsmittel

für Säuglinge, Kinder, Kranke und Genesende.

GOLDKORN

ENGELHARDS

ANTISEPTISCHER

DIACHYLON.

WUND-PUDER

ist fertig zum Gebrauch . sitzt leichteste Verdaulichkeit bei höchstem Nährwert (100 g. = 397,47 Kal.) 2283) Preis per Dose Fr. 2. 25 (234 Erhältlich in Apotheken, Droguerien etc.

Alleinvertreter für die Schweiz: J. H. Wolfensberger, Basel.

Eabrikanten: Pfister, Mayr & Co., München.

- Proben für Herren Aerzte gratis.

Engelhard's Diachylon-Wund-Puder

Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige Diachylon-Pflaster fein verteilt in Puder unter Beimischung von Borsäure. Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen d. Füsse, übelriechenden Schweiss, Entzündung u. Rötung d. Haut etc.

Herr Sanitätsrat Dr. Vömel, Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt über die Wirkung des Puders u. a.:

«Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt, »

Fabrik pharmaceut. Praparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Zu beziehen durch die Apotheken.

Landolt's

10 Schachteln Fr. 7. -

Mecht engl. Wunderbalfam, Balfamtropfen, per Dußend Flaschen Fr. 2. —, bei 6 Dußend Fr. 1. 75. Aechtes Kürnberger Hell: und Wund-pflaster, per Dußend Dosen Fr. 2. 50. Wachholder-Spiritus (Gefundheits-),

er Dugend Flaschen Fr. 5. 40. Sendungen franko und Packung frei.

Apothefe C. Landolt, Metftal, Glarus.

Reber's Kinder=Kranken= Zwieback.

Begen seines hoben Nährgebaltes, seiner Leichlugkeit und Feinbeit bestes Nahr-nugsmittel für Wöchnerinnen und kleine Kinder. Bon Spezialärzten er-probt und bestens empsohlen. (208

Alleinlieferant:

Ed. Reber. Marau. Berfand nach auswärts in beliebigen Quantitäten.

∺ Sebammen erhalten Nabatt. 🚓



Sanitätsgeschäft Felix Schenk

Dr. Schenks Nachf. Waisenhausplatz 5, Bern

Bestassortiertes Lager in allen Bedarfsartikeln für

Wochenbett u. Kinderpflege

Für Hebammen 10 % Rabatt. Telephon 404. — Gegr. 1877.

Bur Zeit der Sebammenfurse in der Aarg. Gebäranstalt in Aaran, jeweilen von Anfangs Februar bis Mitte Degbr., fonnen Schwangere für 4 Wochen vor und 4 Wochen nach der Riederfunft unentgeltlich Aufnahme finden.

Diesbezügliche Aufnahmsgesuche mit Zeugnis von einem Argt ober einer Bebamme find an die Spitaldirektion zu richten.

Für Hebammen!

m. höchstmöglichem Rabatt: Sämtliche

Verbandstoffe

Gazen, Watten, Binden holzwollkissen

Bettunterlagestoffe für Kinder und Erwachsene

Irrigatoren

on Blech, Email od. Glas Bettschüsseln u. Urinale in den praktischsten Modellen Genrüfte Maximal-

Fieber-Thermometer Badethermometer

Brusthütchen > Milchpumpen Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme Wochenbett-Binden

nach Dr. Schwarzenbach

Aechte Soxleth-Apparate Gummistrümpfe

Elastische Binden etc. etc.

Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz

Sanitätsgeschäfte

Internation. Verbandstoff-Fabrik

(Goldene Medaille Paris 1889, Ehrendiplom Chicago 1893)

Zürich: Basel: Bahnhofstr. 74 Gerbergasse 38

Küngere tüditige Sebamme

fucht Stelle in großer Gemeinde. — Schriftliche Offert unter Mr. 1000 die Expedition der "Schweizer Hebannme". - Schriftliche Offerten befördert

Die in der "Schweizer Hebamme" bom 15. Dezember 1906 beschriebene

Neue Zürcher Sebammen = Tasche

nach Dr. Mener-Wirg



fonftrniert von Sanhart & Co.

ist in der Schweiz unter Nr. 13324 gesetslich geschützt und ausschließlich zu beziehen

bon

Hanhart & Cº Zürich

Bahnhofstrasse 110.

(77

(212

Empfehlet den Müttern das ärztlich erprobt und empfohlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tat-sächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhütet und beseitigt.

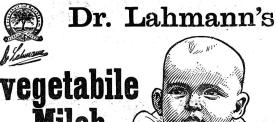
Bester Ersatz für Muttermilch!

Preis $^{1}/_{4}$ und $^{1}/_{2}$ Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.20

FR. KAISER, St. Margrethen







der Kuhmilch zugesetzt, bildet das der Muttermilch gleichkommendste Nahrungsmittel für Säuglinge.

Man verlange ausführliche Abhandlung von

Hewel & Veithen, Jacobieranten, Köln u. Wien.

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Berner-Alpen-Milch. Naturmilch, nach neuestem Verfahren

der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal

nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.

Die St. Urs-Apotheke

Solothurn

empfiehlt ihre

Sanitätswaren Verbandstoffe

und andern Artikel zur

Kraokenpflege.

speziell

Hebammen- und

Wochenbettartikel

in besten Qualitäten zu billigsten Preisen. Détail und En-gros.

Bebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt!

Brief-Adrnsse: St. Urs-Apotheke Solothurn. Telegramme: "Ursapotheke".

The special sp Müller's Kompressen

zur rationellen Behandlung der

Rrampfadern und deren Gefchwüre sind von konstantem Ersolge und werden täglich verschrieben. Aerzten und Hebant-men 30 % Rabatt. Die Flasche für einen Monat genügend Fr. 3. 65. (Nachnahme.)

Theater-Abothefe Genf.



Depôt: (183)Apotheke zur Post, Kreuzplatz, Zürich V.

Offene Zeine.

Ein Zenguis von vielen (nach den Originalen).
Frau Jahanna Berger in L. (Kt. Graublinden) ichreibt: Durch Sermittlung einer Befannten gegelangte ich zu einem Topie Ihres bewährten Baricol. Da daßeielbe meiner Mutter bei ihrem ichnerzhaften Krampfaderleiden instrettigide Linderung nerfenfit und vorterschilde Linderung verschafft und die Wunde täglich kleiner wird, so ersuche höfl. um Zu-sendung eines Topses. Frau Louise hierdrunner, Heb-amme in W. (At. Bern) schreibt:

Thre Salbe Varical ift wirklich ansgezeichnet.

Bariol (gel. gelch. Ar. 14133)
von Apoth. Dr. J. Göttig in
Baiel ist zur Zeit das beste,
ürztlich empfohlene und verordnete Spezialmittel gegen
Krampfadern und beren Geschwüre, schwerzhafte Sämorrhoiden, schwer heisende Bunden
z.; in verschiedenen Kransenhäusern im Gebrauch.
Preis per Topf Fr. 3. —.
Voolgiüre statis.
Hedannen 20 % Rabatt bei
Franto-Zusendung. (219

NESTLE'S

Kindermehl

Altbewährte Altbewährte Kindernahrung
Grösster Verkauf der Welt

hors Concours Paris 1900
33 Ehren-Diplome
37 Gold-Medaillen
Mailand 1906: Grand Prix
Göchste Auszeichnung

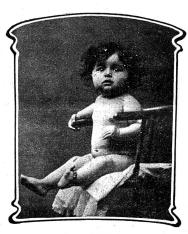
gratis und franko durch Restlés Kindermehlfabrik Vevey versandt.



Man bittet, speziell die Marke:



zu verlangen!



Jeanne Maillard 8 Monat.

Bern, 18. Oktober 1898

Das Nestle'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. **M. Stoss,** Direktor des "Jenner"-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächlicher und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

182)

Dr. Seiler.

GALACTINA

Kindermehl aus bester Alpenmilch

sleisch-, blut- und knochenbildend

Die beste Kindernahrung der Gegenwart.

22 Gold-Medaillen @ 13 Grands Prix

13 Grands Prix

25-jähriger Erfolg 🖜



Einen grossen Fehler begehen diejenigen Mütter, die ihre Kinder einzig mit Kuhmilch auferziehen, da bekanntlich der besten Kuhmilch die Knochen und Muskel bildenden Bestandteile fehlen. Vom dritten bis zum zwölften Monate benötigt ein jedes Kind eine Beinahrung. Man gebe ihm daher dreimal täglich, zuerst in der Saugflasche, später als Brei, das vorzügliche, zur Hälfte aus Alpenmilch bestehende

Milchmehl Galactina,

das reich an knochen- und zähnebildenden Nährstoffen ist. Daneben verabreiche man dem Kinde gute Kuhmilch.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeige-Karten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.



Weilage zur "Schweizer Sebamme"

15. Januar 1907.

№ 1.

Sünfter Jahrgang.

Bericht über den Verlauf des IV. Allgemeinen deutschen gebammentages in Berlin

am 31. August, 1. und 2. September 1905.

Bon ber Delegierten bes Schweiz. Hebammenvereins, Frau Denzler-Whß.

(Fortsetzung.)

Nachmittagssitzung am 1. September.

Nach Verlesen der eingegangenen Telegramme murde durch ein Hoch den freundlichen Absienderinnen gedankt. Fräulein Auckteschler-Vanzische Pfalz hielt nun ein Reserat über Fortsbildungskurse. Ich will Euch hier das Reserat wiederholen, da auch wir hierin manches kernen können. Auch sehen wir, wie die Hebanmen in Deutschland die schon bestehenden Fortsbildungskurse abgeändert sehen möchten und die noch einzusühren wählten

ber Reserventin einrichten möchten.

Hochverehrte Festgäste! Verehrte Kolleginnen!
Ich reseriere zum 3. Male über Fortbildungsfurse, da mich der 12. Delegiertentag in Mainz damit beauftragt hat. Die Kolleginnen von Vaden waren es, die sie vor die Tagung gebracht haben. Schwer war es für mich damals, das Reserat zu geben. Es sehlte mir sast alles Material, auf das ich es gründen komtet; nur die ganz trostlosen Berichte aus Mannheim und Karlsruhe standen mir zur Verfügung. Bir mußten ums der so tief einschneidenden Reuerung ihrer prinzipiellen Bedeutung wegen annehmen. Wit Freuden konstatiere ich, das alse Delegiertinnen sich meinem Antrage anschlossen. 1. Die Kosten der Fortbildungskusse werden vom Staate bezahlt. 2. Die Kosten umfassen: Reise, Ausenthaltsentschädigung und Vertretung. 3. Der Verdeinst verbleibt der

einberufenen Hebamme.

Wenn ich mich frage, ob diese Kurse einem Bedürfnisse entsprungen sind, so muß ich das bejahen, und wenn ich frage, ob fie einem Ber= langen der Hebamme entgegenkommen, so kann ich auch hier, insbesondere im hinblick auf die Tage von Hanover und Mainz, mit gutem Gewissen diese Frage bejahen, mit der Einschränkung allerdings, daß sie nicht so ausgeführt werden, wie in Baden. Wie uns die Delegierte für Franksurt a. M., Frau Hof, mitgeteilt hat, haben die dortigen Kolleginnen fich selbst geholsen, indem sie sich selbst Kurse unter Leitung von Aerzten einrichten und bezahlen. In den Städten, in denen fich Sebammenlehranstalten befinden, haben die Herren Anstaltsleiter selbst unentgeltliche Kurse eingerichtet, und ich nenne mit Freuden und mit Dank Herrn Direktor Frank-Köln, Herrn Geh. Kat Dr. Wert-Kiel neben anderen Herren. Die Kolleginnen, die dort ihren Wirkungstreis haben. find ja am glücklichsten baran. Go fehr wir aber diese Einrichtungen begrüßen — ich gestehe, daß mir die Selbsthilse der Frankfurter am sympathischsten ist, ich möchte sie Ideal nennen, wenn wir nur finanziell fo gut gestellt waren, daß wir fie von Bereinswegen durchführen , so muffen wir doch fagen, daß sie für die Allgemeinheit fein Mufter geben, und ein solches muffen wir definitiv aufstellen, nicht eines mit überschwenglichen Forberungen, son-bern eines, das auf dem Boden der leichten Durchführbarkeit bleibt. Ein solches zu geben, set die Hauptgabe meines heutigen Reserrates. Definitiv sete ich statt Wiederholungskurs Fortbildungsturs. Gemeinsam haben alle diese Ginberufungen in die Sebammenlehranftalten, daß fie zu ganz bestimmten Terminen die im Dienste befindlichen Hebammen zu einem Unterrichts-kursus von verschiedener Dauer berusen. Versichieden aber sind die Gründe, die zur Einderusung führen, verschieden ist die Dauer, verschieden ist die Ausführung, verschieden insehesonders ist die Ausschung, verschieden insehesonders ist die Ausschung des Geldvunktes, der für und der wichtigste ist und sein muß, wenn er auch nicht die alleinige Ursache ist, weswegen die Vereinigung um diese Frage sich bekünnnert. Bei vielen Aursen werden, wie wir in Maiuz gehört haben, Beträge bewilligt, gedoch ist die Geldstage bei wenigen genügend geregelt. Da brachte und der Velegiertentag zu Mainz das Reserat des Herrn Geheimrats Dr. Krug: "Ueber die Ersahrungen, welche in Hespelsen mit der Einsührung der Wiedenschulugskurse gemacht wurden." Es war dies die erste umfassende Darstellung über diese Frage, die aus der Ersahrung, aus 13jähriger Ersahrung heraus, gemacht worden ist, über eine Einrichtung insehesondere, die Fran Thiel-Wreslau mustergültig genannt hat. Aus den sehr interessanten Unsstührungen des hochverehrten Hern diesen die einzelnen Punkte herausgeschält und geprüft.

1. Als die Dienstanweisung, die im Jahre 1888 zur Einführung kam, beraten wurde und man bei der Beratung bis zu derjenigen Stelle vorgerückt war, wo die Händedesinfektion geschil= bert wurde, ba machte einer ber anwesenben Herren des ärztlichen Zentralausschusses die Bemerkung, er zweisse sehr daran, daß diese Schile derung, wie sie in Dienstanweisung Paragraph 12 niedergelegt ift, von allen Hebammen verftanden und vor allen Dingen auch richtig befolgt würde, so klar auch diese Schilderung sei. Einer der Herren vom Regierungstische sagte darauf: "Nun gut, dann müssen wir es eben machen wie es beim Militär geschieht; wenn ein neues Gewehr in der Armee eingeführt werden foll, so werden die Reservisten einberufen, um in den Gebrauch des Gewehres einezerziert zu werden." — Also Reues soll gezeigt werden, werden." Neues dürsen wir lernen! Herin liegt das wichtige, auch von mir vertretene Prinzip: Fortbildung, und nur so ist uns die neue Einstrickung sympathisch. Als Zweek können wir deshalb gelten lassen, was Herr Geheimrat Dr. Krug in dem Sake aussprach: Bor allen Dingen sollen auch die Fortschritte auf dem Gebiete der Geburtshilfe den Hebammen in den Wiederholungskursen zur Kenntnis gebracht und sie mit denselben vertraut gemacht werden. Hauptzweck ift also Fortbildung; als Neben= zweck können ja, so weit die Zeit reicht, Wieder= holung und praktische Uebungen angeschlossen werden. Run kommt die Frage: Wer soll einberufen werden? Allgemeine gesetzliche Einsberufung nach einem bestimmten Turnus. Hessen ist auch hierin mustergültig. Die Ginberufung erfolgt hier so, daß die Hebammen alle 5 Jahre baran kommen, und zwar werden sowohl Gemeinde-Hebammen als auch die freipraktizieren= ben Hebammen einberufen. Das ift allein richtig: Gleiche Vorbisbung, gleicher Stand, gleiches Amt einerseits — gleiche Pflichten, gleiche Mühen anderseits. Es wird sich ja, wie Herr Geh. Dr. Krug nachwies, durch Krankheiten oder andere Ursachen einzelere ein sjähriger Turnus herausbilden, doch auch das genügt.

2. Ich fäme nun zur Frage der Bezahlung. Wenn wir das bedenken, was ich im vorigen Absausselbst, wir werden staatlich einberusen, um Keues zu lernen zum Wohle der Frauen und zum Wohle des Volkes, damit zum Wohle der Allgemeinheit, des Staates. Der Staat also soll auch dafür zahlen. Damit fällt der Unterichied zwischen Gemeindehebammen und freipraktizierenden Hebammen von selbst weg. Nicht nur die Keise- und Ausenthaltskosken müssen bezahlt werden, sondern der einberusenen Hebanune sollte der Verdienst verbleiben und der

stellvertretenden Hebamme müßte eine angemessene Taxe zu teil werden.

3. Altersgrenze: Rednerin findet bis zum 60. Altersjahr sollte einberusen werden, hingegen sollen Hebannen, welche die nötige geistige und körperliche Energie besitzen, freimilliger Besuch nicht untersagt sein; sie können mit deutselben Vorteilen teilnehmen, die jüngere Bezussschwestern genießen.

4. Die Dauer der Kurse sei möglichst kurz, in 8 Tagen könnte viel Neues gelehrt und gezeigt werden. Die Zeit wird wohl nicht zu serne sein, daß wir Hebanmen eine längere Fortbildungszeit genießen dürsen, diese Kurse sollen für die Zukunst geschaffen werden.

sollen für die Zukunft geschaffen werden.
5. Ueber die Anlage des Unterrichts brauchen wir keine Direktiven zu geben, wir haben das Vertrauen zu unseren Anstaltsleitern, daß die Herren uns das Neueste, Beste bieten in der

leichtfaßlichsten Form.

- 6. Prüfungen halte ich für vollständig überflüssig. Sie würden zu viel Angst in manchen Frauenherzen erwecken und sie würden widere willig aufgenommen. Jeder Stachel soll genommen sein. Ueberigens hat es meines Erachtens keinen praktischen Wert. Das Zeugnis, das ich mir auf der Hebammenschule erworden habe und das mich zur Ausübung des Berufes ermächtigt, kann mir niemand nehmen. Uedrigens kann sich jeder der Hervenden unmerklich von dem Ersolge seiner Tätigkeit überzeugen. (Ich will hier einiges umgehen.) Rednerin unterbreitet dann solgenden Antrag: Die Bereinigung deutscher Hebammen richtet eine Eingabe an alle deutschen Bundessftaaten betreffs Fortbildungskurse der Hebammen; in welcher solgende Grundsähe zum Ausdruck kommen:
 - 1. Jede Hebannne, Gemeinde- oder freipraktizierende Hebannne, kann innerhalb fünf Jahren zu einem Fortbildungskurse einberusen werden.

2. Der Kurs soll die Dauer von 10 Tagen nicht überschreiten

- nicht überschreiten.

 3. Die Kosten der Kurse zahlt der Staat.

 4. Der Staat sorgt für Bertretung und bezahlt dieselbe.

 5. Der vorkommende Berdienst verbleibt der
- 5. Der vorkommende Verdienst verbleibt der einberufenen Hebamme.
- ernbertifenen Jevalinke.

 6. Zu sehren ist in erster Linie das Neue.

 7. Zur Strase kann eine Hebamme außer dem Turnus zu einem Wiederholungskurse auf eigene Kosten einberusen werden.

Wenn die Sache nun so geregelt ift, so gehen wir mit Freuden zur Wissensquelle. Wir wersen dann wohl auch nicht mehr die Klagen hören, daß bei den Kursen wenig Reues geboten wurde, daß die Kursistinnen wenig gesternt haben. Wir haben uns dann aber auch keine Vorwürse zu machen, daß wir wegen Kückftändigkeit oder Bequemlichkeit unser Familien schädigen! Auch unser Anschen leidet not; im Gegenteil, wir gewinnen an Ansehen und Vertrauen. In diesem Sinne wünsche ich meinem Antrage Glück auf!

Nach Verdankung des Referates durch Frau Gebauer folgt eine längere Debatte teils für, teils gegen die Fortbildungskurse. Die meisten waren aber mit den Einführungen, wie Frauelein Rusteschler im Referat wünscht, einverstanden. Mit großer Ueberzeugung sprach noch manche Delegierte, wie notwendig die Fortbildungskurse seinen. Nach vielem hin und her wurde zur Abstimmung des Antrages von Fräulein Kutteschler geschritten. Rach Aenberung des letzen Passus, wosier eingeschaltet wurde, die Kursistimmen keine hänslichen Arbeiten verrichten dürsen, ergab die Abstimmung 83 Fa und 24 Rein. Wenn die deutschen Hebenmen

mit dem Antrag durchdringen, dann haben sie einen schönen Schritt vorwärts getan.

Frau Thiel-Breslau verliest ein Referat über: And Eglet Beenflichtung zur Hebammenhilfe." In diesem Reserat wird betont, daß angestellte Hebammen jedem Ruse Folge leisten müssen, da dieselben, wenn sie von den Enthundenen nicht bezahlt werden, von der Gemeinde honoriert werden muffen. Nun aber die freipraktizierenden Hebammen? Diese könne man einfach nicht zwingen, jedem Rufe Folge zu leisten, so lange der Staat die Zahlung nicht an Hand nehme. Im neuen preußischen Hebammen = Lehrbuche (Herbst 1904) lautet der Paragraph 9 der Dienstanweisung wie folgt auf Seite 358: "Die Hebamme soll allen Schwangeren, Kreißenden, Wöchnerinnen und Neugebornen, für welche ihr Beiftand gefordert wird, ohne Unterschied bes Standes und Vermögens bei Tag und Nacht ungesäumt Beistand leisten, sofern sie ohne eigene Gefahr, oder ohne Verletzung anberer dringender Berufspflichten bazu in ber Die freipraktizierenden Bebammen beharren aber auf dem Rechte freier Entschließung, so lange nicht der Staat für unbezahlte Ge-burtshülfe aufkommt. Mit den alten und abgearbeiteten Hebammen steht es in Deutschland wie bei uns. Un vielen Orten befommen fie wohl eine jährliche Pension, aber meistens eine

Da möchte ich eine Gemeinde, sehr kleine. Rostock, erwähnen, welche ihren Hebannnen nach 20jähriger Dienstzeit eine jährliche Pension von 200 Mark, nach 30jähriger Dienstzeit eine solche von 300 Mark auszahlt. Da wird es ihnen nicht schwer werden, jedem Rufe Folge zu leiften, denn fie find doch vor bitterer Not im Alter geschützt. Es werden Beispiele angeführt, die die Not der Hebammen schildern, daraus kann man sehen, daß noch vieles im Hebammenwesen anders werden muß. Am Schluß des Referates faßt die Rednerin ihre Erörterungen furz dahin zusammen:

1. Die Lage der Hebammen in Deutschland ist durchschnittlich eine sehr vervesserungs=

bedürftige.

2 Die Unftellnngsbedingungen für die Bezirkshebammen sind fast burchgängig ganz unzureichende.

3. Die Sebammen muffen so große Bezirke haben, daß fie auf ein Mindesteinkommen von 1200 Mark kommen, denn die Heb-ammen muffen gesunde Wohnungen und einen großen Aufwand in Bezug auf die Reinhaltung ihrer Person, ihrer Umgebung und Kleidung machen, — das kostet Geld.

Freipraktizierende Hebammen sind zur Hilfeleistung nur dann zu verpstichten, wenn ihnen dafür eine tarenmäßige Be-

zahlung gewährt wird, oder wenn sie statt beffen in eine Altergrente von mindeftens 300 Mark pro Jahr von der Gemeinde

versichert wurden. 5. Die niedrigste Tare für Geburt und Wochenbesuche ist 10 Mark, und nur von solchen Sebammen anzustreben, die heute

weniger bezahlt erhalten.

Ich hoffe, unsere Herren Vorgesetzten werden uns nicht verübeln, wenn wir fagen, fo lange unsere Standesverhältniffe nicht eine gesetliche Regelung erfahren haben, müssen wir aus eigener Kraft nach Aufbesserung und nach Rechten neben den Pflichten streben. Aun folgen die Reduerinnen, die zu dem Resecat iprechen wollen. Frau Floren-Barmen sagt, sie hätte selten eine Geburt unter 15 Mark zu leiten. Frau Böttsher-Berlin sagt, daß sie in Berlin die Mindesttaxe auf 15 Mark stellen, und daß fie fich an alle Kranken- und Gewerkschaftskaffen wenden werden, daß fie die Zahlung der Hebamme für ihre Mitglieder übernehmen sollen. Nach langer Diskuffion, wo viele die Mindesttaxe auf 10, andere auf 15—16 Mark stellten, wurden obige Anträge zum Beschluß erhoben und einstimmig angenommen.





vorzügliche, nur nach langjähriger ärztlicher Erfahrung hergestellte Salbe bei Muskel- (Hexenschuss), Nerven- (Ischias etc.) und Gelenkrheumatismus. Wesentliche Unterstützung weiterer ärztlicher Massnahmen bei Lungenkrankheiten, Influenza u Keuchhusten. Prospekte gratis, Erhältlich zu Fr. 1. 50 bei C. Haerlin, Apotheker, Bahnhofstrasse 78, Zürich. (246



JOSAN

Dr. WANDER's Kindernahrung für magendarmkranke Sänglinge. Neue, wissenschaftlich begründete und bereits mit grösstem Erfolg gegen Verdauungsstörungen des Säuglingsalters angewendete Kindernahrung.

die beste bebammen- und Kinderseise. Weitaus

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die

Als die reinste und billigste Tollettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die "Tollette-Sammetseife" oder "Belvet Soap" bewährt.

Die "Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die "Tollette-Sammetseife" ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im Generaldepot Locher, Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin,

gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind. (239



Neumann's Nähr-Bandage

S. P. No. 34,309 — D. R. G. M. No. 234,915 saugt selbsttätig die den Brüsten sich absondernde Milch auf.

Sehr praktisch! © Schont die Wäsche!

Versand nur gegen Nachnahme!

≡ Hebammen per Bandage Mk. I.— Rabatt. ≡

Hermann Neumann, Berlin, Rungestrasse 9.
Prämiert: Silberne Medallie Berlio 1905.
Verkaufstellen: Th. Russenberger, Zürich; Rud. Tschanz, Bern; Hausmann A.-G., St. Gallen; Schubiger & Co. Luzern; Apotheke A. Lobeck, Herisau. (240

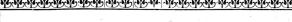
Sanitäts-Geschäft TSCHANZ & SCHMI

Sämtliche Krankenpflege-Artikel

Spezialität:

Orthopädische Corsets nach Hessing

Leibbinden und Bandagen.





Erhältlich in allen ersten Apotheken und Droguerien. ॐरारभरभरमस्मरमञ्जरभरमस्मर्थः जरभरभर|*नरभरभरभरभरभरभरभरभरभरभरभरभरभरभरभरभ*र्



Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Gre-noble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer

Bitterwasser-Quelle
Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches
Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen
unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem
Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrholdal- und Blasenleiden, Krankheiten der weibliehen Unterleibsorgane etc.

morrholdal und Blasentenden, Alamanetee der 1920 lichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.

Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen und

grössern **Apotheken.** Der Quelleninhaber: 211 **Max Zehuder** in **Birmenstorf** (Aarg).

Stets nachgeahmt

nie erreicht!



Nur in roten Originalpackungen 🤏 Niemals offen!

231) Alleinige Fabrikanten: CHS. MÜLLER & Cie., Chur.

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

Telephon 2676

BERN

Telephon 2676

empfiehlt den werten **Hebammen** als Neuheit: **Hydrophiles, Windeltuch, Waschlappen, Mundservietten, Nabelbinden,** sowie sämtliche **Wochenbettartikel,** wie **Leibbinden, Gummiunterlagen** etc. Preisliste gratis und franko.

Depot in Biel: Unterer Quai 39. (261

SanitätsgeschäftM.SchærerA.-G.

Bern

Lausanne — Brüssel — Paris — Lyon

Sämtliche Artikel zur Frauen-, Kinder- und Krankenpflege:

Bettstoffe Klystierspritzen Duschen Irrigatoren Nachtstühle

159

Bidets etc. etc.

Für Hebammen Spezial-Preise Soxhletapparate

Milch-Pasteurisier-Apparat nach Freudenreich.

Milchflasche "Nutrix". Vulkansauger.

Leibbinden.



Die Nachteile des Lebertrans sind

durch Scott's Emulsion überwunden.

Der gewöhnliche Medicinal-Lebertran, obwohl ein so wertvolles therapeutisches Mittel, bietet so viele Unannehmlichkeiten, dass von seiner Verwendung vielfach ahgesehen werden muss. Der Patient besitzt oft nicht nur einen durchaus berechtigten Widerwillen gegen den Geschmack des Tranes, sondern seine Verdauungsorgane sind in der Regel so geschwächt, dass ihnen die schwere Aufgabe, das fette Oel zu verdauen, gar nicht zugemutet werden kann.

Die Vorzüge, die Scott's Emulsion über andere Lebertran-Präparate besitzt, lassen sich kaum bestreiten. Die Verdauung aller Fette geschieht bekanntlich dadurch, dass dieselben durch die Gährungsstoffe in den Verdauungsorganen in eine Emulsion verwandelt werden. Durch Scott's Emulsion ist nun dem Magen diese anstrengende Arbeit erspart und ein rasches Uebergehen des Lebertrans in das Blut begünstigt. Selbst frischer Lebertran, mit keiner Spur von Ranzigkeit, wird in seinem gewöhnlichen Zustand nicht so leicht vom Blute aufgenommen, wie in der Form von Scott's Emulsion. Besonders bei kleinen Kindern lässt sich dies klar und deutlich nachweisen, da bei ihnen Lebertran in Scott's Emulsion ist unveränderlich haltbar, während andere Emulsionen sich oft schon nach kurzer Zeit ausscheiden und dadurch die Oxydierung des Tranes nicht nur nicht verhindern, sondern herbeiführen.

Regel gänzlich unverdaut im Stuhle wieder abgeht.

Das Glycerin in Scott's Emulsion gibt dem Präparat einen angenehm süssen Geschmack und erleichtert die Assimilation. Scott's Emulsion ist unveränderlich haltbar, während andere Emulsionen sich oft schon nach kurzer Zeit ausscheiden und dadurch die Oxydierung des Tranes nicht nur nicht verhindern, sondern herbeiführen.

Schutzmarke 🛭 ସାହାରାପାରାରାରାରାରାରାରାରାରାରା

Lebertran ist in Form von Scott's Emulsion für alle Patienten zugänglich

Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin).

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probeflasche gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die "Schweizer Hebamme" gefälligst Bezug zu nehmen.

Bekanntmachung.

In der mit staatlicher Bewilligung und unter ärztlicher Aufsicht geführten

Privat-Kranken-Pension

der Unterzeichneten finden Aufnahme: Erhohlungsbedürftige Personen beiderlei Geschlechter, welche Ruhe, Liegekuren, gute Ernährung, Bäder mit Massage, Douschen, Elektrisieren etc. nötig haben. Speziell Personen mit ausgebrochenen Beinen, mit Krampfadern, Verhärtungen und Stauungen, Salzfluss etc. werden stets in Pflege genommen und sachkundig und gewissenhaft behandelt.

Seit vielen Jahren mit den besten Erfolgen gearbeitet und stehen hierüber zahlreiche Zeugnisse zu Diensten.

Auch stehen einige mit elektrischem Licht und Zentralheizung versehene Zimmer (möbliert und unmöbliert, mit Pension zur Verfügung) für alleinstehende oder ältere Leute ein angenehmes und ruhiges Heim.

Neu eingerichtete, prächtig am Waldsaume, zunächst dem Bahnhofe gelegene Villa mit schöner Aussicht und prächtigen Spazierwegen.

Am gleichen Orte kann die berühmte Krampfadernsalbe bezogen werden. Dieselbe ist ein seit Jahren bewährtes und sicheres Heilmittel gegen Geschwüre und Hautausschläge jeder Art. Sie wirkt schmerzstillend bei Entzündungen, Gesichtsrose (Rotlauf) und ist namentlich auch unübertroffen bei Verhärtungen in den Beinen, gegen Venenentzündung etc. Ueber die ausserordentliche Beliebtheit und die erfolgreiche Verwendung dieser Salbe stehen eine Menge Zeugnisse zu Diensten.

Zu jeder weitern Auskunft wende man sich an die Besitzerin Witwe Blatt, Dr. sel. in Büren a. A.,



Aerztlich empfohlen als Badezusatz ersten Ranges zu Erstlingsbädern. Unerreicht in ihrer Wirkung bei Behandlung von Hautrötungen und Wundsein kleiner Kinder.

Von verblüffender Wirkung in der Behandlung von Kinderhautausschlägen jeder Art.

Zum Gebrauch in der Kinderpflege verlange man ausdrücklich

Kinder- oder Toilettebäder.

Den Tit. Hebammen halten wir Gratismuster jederzeit zur Verfügung. — Zu haben in den Apotheken und Droguerien, wo noch nicht erhältlich, direkt bei den (160

alleinigen Fabrikanten Maggi & Co., Zürich.

Achtung!

Achtung!

Noch nie dagewesen!

Eine garantiert gutgehende



für nur Fr. 2.50

versenden wir, so lange der Vorrat reicht, gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme. Wir machen diesen enorm billigen Preis, um unser Lager von über 100,000 Stück zu liquidieren.

Selten günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer!

Uhren-Fabrik "Aralk", La Chaux-de-Fonds.

Garantie 2 Jahre!

Garantie 2 Jahre!

Cacao De Jong

Der feinste und vorteilhafteste hollandische Cacao.

Königl. holländ. Hoflieferant.

Goldene Medaille: Weltausstellungen Paris 1900 und St. Louis 1904. (253)

Grand Prix Hors Concours: Hygienische Ausstellung Paris 1901.

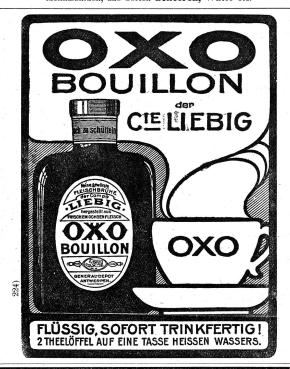
Garantiert rein, leicht löslich. nahrhaft, ergiebig, köstlicher Geschmack, finstes Aroma.



Engros durch Paul Widemann, Zürich II.



Bettschüsseln, Leibbinden, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettunterlagen, Bade- u. Fieberthermometer, Milchkochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, komplette Hebammentaschen, Monatsbinden, alle Sorten Scheeren, Watte etc. (260



244)

Apotheke Rordorf Basel

Spalenberg 63 620 Sanitätsgeschäft "Sanitas"

Sämtliche Artikel zur Krankenpflege Utensilien. Arzneimittel. Verbandstoffe Billig und in vorzüglicher Qualität

> ভালে Sepzialgeschäft für থেকে Bebammen-Lieferungen

Illustrierte Preisliste (165 Kiguren) gratis und franko